



Name **Lösung**

Vorname

Datum **2. Mai 2018**

**Aufnahmeprüfung BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen  
Kanton Aargau**

Dauer **120 Minuten**

**Finanz- und Rechnungswesen**

Aufgaben	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Warenkonten mit stehendem Inventar	10	.....
2. Mehrwertsteuer	10	.....
3. Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen	10	.....
4. Einzelunternehmen, Privatkonto	10	.....
5. Definitive Verluste aus Forderungen (5) Kennzahlen (5)	10	.....
6. Abschreibungen (5) Nutzschwelle (5)	10	.....
7. Lohnabrechnung (ohne Verbuchung) (5) Stille Reserven (5)	10	.....
8. Zinsrechnen (5) Fremde Währungen (5)	10	.....
9. Aktiengesellschaft	10	.....
10. Kalkulation im Handelsbetrieb	10	.....

<b>Total</b>	<b>100</b>	.....
--------------	------------	-------

<b>Die Experten</b>			<b>Note</b>	.....
---------------------	--	--	-------------	-------

## Zusatzinformationen

Bitte lesen Sie vor Prüfungsbeginn die nachfolgenden Informationen und überprüfen Sie das vorliegende Dokument auf Vollständigkeit.

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Erlaubte Hilfsmittel</b> | → Taschenrechner (netzunabhängig, nicht programmierbar)   |
| <b>Anhang</b>               | → Kontenrahmen KMU<br>→ Formelsammlung für die Kennzahlenberechnung   |
| <b>Hinweise</b>             | <ul style="list-style-type: none"><li>→ Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.</li><li>→ Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.</li><li>→ Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht berücksichtigt.</li><li>→ <b>Kontenrahmen und Formelsammlung (letztes Blatt) dürfen von der Prüfung abgetrennt werden. Sie müssen am Schluss zusammen mit der Prüfung abgegeben werden. Trennen Sie ansonsten keine einzelnen Blätter vom Aufgabensatz ab (→ Heftklammern nicht lösen).</b></li><li>→ Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich und fachgerecht dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.</li><li>→ Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie ausschliesslich die Nettomethode.<br/>Die Vorsteuer 1170 und die Vorsteuer 1171 sind zu unterscheiden.</li><li>→ Es werden Notizblätter abgegeben. Diese werden bei der Korrektur nicht berücksichtigt. Sie müssen zusammen mit der Prüfung und dem Kontenrahmen abgegeben werden.</li><li>→ Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen kann von der Anzahl notwendiger Buchungssätze abweichen.</li><li>→ <b>Wichtig:</b> Verwenden Sie bei Buchungssätzen den Kontenrahmen KMU im Anhang und verwenden Sie einzig die darauf ersichtlichen Kontenbegriffe oder Kontennummern.</li><li>→ Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.</li></ul> |

**Aufgabe 1 Warenkonten****10 Punkte**

Nennen Sie die Buchungen (inkl. Eröffnungsbuchung) und führen Sie die Konten Warenbestand, Warenaufwand und Warenertrag. Die Salden in den Konten sind mit S. zu kennzeichnen und die verlangten Werte zu berechnen.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Eröffnung am 01. Januar: Anfangsbestand der Waren CHF 190 000.–.

Soll	Haben	Betrag
<b>1200 WaB</b>	<b>9100 EB</b>	<b>190 000.–</b>

- b) Wareneinkäufe auf Kredit CHF 3 420 000.–.

Soll	Haben	Betrag
<b>4200 WaA</b>	<b>2000 Verb LL</b>	<b>3 420 000.–</b>

- c) Rabatt der Lieferanten CHF 40 000.–.

Soll	Haben	Betrag
<b>2000 Verb LL</b>	<b>4200 WaA</b>	<b>40 000.–</b>

- d) Warenverkäufe auf Kredit CHF 5 900 000.–.

Soll	Haben	Betrag
<b>1100 Ford LL</b>	<b>3200 WaE</b>	<b>5 900 000.–</b>

- e) Rücksendungen der Kunden CHF 240 000.–.

Soll	Haben	Betrag
<b>3200 WaE</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>240 000.–</b>

- f) Endbestand des Warenlagers gemäss Inventar CHF 133 000.–. Die Bestandesänderung ist zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag
<b>4200 WaA</b>	<b>1200 WaB</b>	<b>57 000.–</b>

Soll	WaB	Haben	Soll	WaA	Haben	Soll	WaE	Haben
	<b>AB 190 000</b>			<b>3 420 000</b>				
					<b>40 000</b>			<b>5 900 000</b>
		<b>57 000</b>		<b>57 000</b>		<b>240 000</b>		
	<b>S. 133 000</b>				<b>S. 3 437 000</b>	<b>S. 5 660 000</b>		
<b>190 000</b>		<b>190 000</b>	<b>3 477 000</b>		<b>3 477 000</b>	<b>5 900 000</b>		<b>5 900 000</b>

g) Beantworten Sie folgende Fragen: (je 1 Punkt je richtige Antwort)

- Wie gross ist der Einstandswert der eingekauften Waren? **3 380 000**
- Wie gross ist der Einstandswert der verkauften Waren? **3 437 000**
- Wie gross ist der Nettoerlös? **5 660 000**
- Wie gross ist der Bruttogewinn? **2 223 000**

**Aufgabe 2 Mehrwertsteuer (Nettomethode)****10 Punkte**

Nennen Sie die Buchungssätze und führen Sie die Konten ‚Vorsteuer auf Invest und übriger Betriebsaufwand 1171‘ (Debitor MWST) und ‚geschuldete MWST 2200‘ (Kreditor Mehrwertsteuer) für das Transportunternehmen Belser AG. Die Mehrwertsteuer ist nach der Nettomethode zu verbuchen.

Als Ertragskonto steht das Konto, ‚Transportertrag 3400‘ (TransE) zur Verfügung.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Rechnung an Kunden CHF 67 500.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für ausgeführte Transporte.

Soll	Haben	Betrag	
<b>1100 Ford LL</b>	<b>3400 TransE</b>	<b>62 500.–</b>	(1)
<b>1100 Ford LL</b>	<b>2200 gesch MWST</b>	<b>5 000.–</b>	(1)

- b) Die Rechnung von CHF 2 290.– für die Teilkaskoversicherung trifft ein.

Soll	Haben	Betrag	
<b>6200 FzA</b>	<b>2000 Verb LL</b>	<b>2 290.–</b>	(1)

- c) Barkauf eines neuen Fahrzeuges, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für CHF 64 800.–.

Soll	Haben	Betrag	
<b>1530 Fz</b>	<b>1000 Kasse</b>	<b>60 000.–</b>	(1)
<b>1171 Vorst MWST</b>	<b>1000 Kasse</b>	<b>4 800.–</b>	(1)

- d) Der Kunde (siehe a) begleicht die Rechnung nach Abzug von 2 % Skonto mit Überweisung auf das Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag	
<b>3400 TransE</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>1 250.–</b>	(1)
<b>2200 gesch MWST</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>100.–</b>	(1)
<b>1020 Bank</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>66 150.–</b>	(1)

- e) Verrechnung des Vorsteuerguthabens und Überweisung der Restschuld an die eidg. Steuerverwaltung durch Banküberweisung.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2200 gesch MWST</b>	<b>1171 Vorst MWST</b>	<b>4 800.–</b>	(1)
<b>2200 gesch MWST</b>	<b>1020 Bank</b>	<b>100.–</b>	(1)

1171 Vorsteuer Invest. übr. BetrA	
4'800.–	4'800.–
4'800.–	4'800.–

2200 geschuldete MWST	
100.–	5'000.–
4'800.–	
S. 100.–	
5'000.–	5'000.–

### Aufgabe 3 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Handelsunternehmens Richner AG am 31.12.2016.

Es ist in dieser Aufgabe keine Mehrwertsteuer zu berücksichtigen.

- a) Der Meier AG wurde am 1.10.2016 ein Darlehen von CHF 60 000.– gewährt. (Zinssatz 7%, Zinstermine 31.03. und 30.09.) Der Zins wird im Nachhinein bezahlt.

Soll	Haben	Betrag	
1300 Aktive RA	6850 FinanzE	1 050.–	(2)

- b) Eine Rechnung für Waren von CHF 16 400.– trifft ein.

Soll	Haben	Betrag	
4200 WaA	2000 Verb LL	16 400.–	(1)

- c) Die Prämie für die Sachversicherung von 01.09. 2016 bis 31.08. 2017 von CHF 6 300.– ist Ende August für ein Jahr im Voraus bezahlt worden.

Soll	Haben	Betrag	
1300 Aktive RA	6300 Vers. Aufwand	4 200.–	(2)

- d) Im Frühling 2019 feiert die Richner AG ein Geschäftsjubiläum. Die Kosten werden auf CHF 120 000.– geschätzt. Dafür soll am 31.12. 2016 zulasten des Werbeaufwandes die erste der Rückstellungen gebildet werden. Die zu bildenden Rückstellungen sollen gleichmässig auf die Jahre verteilt sein, d.h. gleich grosse Rückstellungsbeträge.

Soll	Haben	Betrag	
6600 WerbeA	2600 Rückstellungen	40 000.–	(1)

- e) Vor drei Jahren hat die Richner AG eine Rückstellung von CHF 150 000.– für einen hängigen Prozess gemacht. Das Gerichtsurteil wurde am 10.12. 2016 gefällt. Die Richner AG wird zu einer Schadensersatzzahlung von CHF 80 000.– verpflichtet. Der Betrag wird per Post bezahlt und die Rückstellung aufgelöst.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2600 Rückstellungen</b>	<b>1010 Post</b>	<b>80 000.–</b>	(1)
<b>2600 Rückstellungen</b>	<b>8000 Ao Ertrag</b>	<b>70 000.–</b>	(1)

- f) Die Jahresmiete für die gemieteten Geschäftsräume beträgt CHF 48 000.– und wird jeweils am 01. März für ein Jahr im Voraus bezahlt.

Soll	Haben	Betrag	
<b>1300 Aktive RA</b>	<b>6000 RaumA</b>	<b>8 000.–</b>	(2)

#### Aufgabe 4 Einzelunternehmen, Privatkonto

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Einzelunternehmens Ferdinand Ricco, Warenhandel.

- a) Der Geschäftsinhaber bezieht bar für private Zwecke CHF 1 800.–.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2850 Privat</b>	<b>1000 Kasse</b>	<b>1 800.–</b>	(1)

- b) Gutschrift des Nettolohnes von CHF 5 200.– auf das Privatkonto.

Soll	Haben	Betrag	
<b>5000 LohnA</b>	<b>2850 Privat</b>	<b>5 200.–</b>	(1)

- c) Der Geschäftsinhaber hat Spesen für eine Geschäftsreise von CHF 322.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, mit seiner privaten Kreditkarte bezahlt. Nun wird ihm der Betrag gutgeschrieben. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag	
<b>5800 übriger PersonalA</b>	<b>2850 Privat</b>	<b>298.15</b>	(2)
<b>1171 Vorsteuer MWST</b>	<b>2850 Privat</b>	<b>23.85</b>	

- d) Der Geschäftsinhaber benutzt den Lieferwagen für private Zwecke. Dafür werden CHF 800.– verrechnet. (Die Mehrwertsteuer muss nicht berücksichtigt werden).

Soll	Haben	Betrag	
<b>2850 Privat</b>	<b>6200 FahrzeugA</b>	<b>800.–</b>	(1)

- e) Der Geschäftsinhaber bezieht Handelswaren, die er inkl. 8 % Mehrwertsteuer für CHF 2 420.– gekauft hat, für den Privatverbrauch. Verbuchen Sie den Warebezug zu Einstandspreisen und korrigieren Sie die Vorsteuer. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2850 Privat</b>	<b>4200 WaA</b> (3700 Eigenverbrauch) „alt“	<b>2 240.75</b>	(2)
<b>2850 Privat</b>	<b>1170 Vorsteuer MWST</b> 1174 Vorsteuer-Korr (neu!)	<b>179.25</b>	

- f) Am 31.12. weist das Konto ‚Privat‘ einen Soll-Überschuss von CHF 4 400.– auf. Nehmen Sie die nötige Buchung vor.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2800 Eigenkapital</b>	<b>2850 Privat</b>	<b>4 400.–</b>	(1)

- g) Der Anfangsbestand des Kontos ‚Eigenkapital‘ betrug CHF 100 000.–. Am 23. April wurde das Eigenkapital um CHF 50 000.– erhöht. Sonst gab es keine Veränderungen auf dem Konto ‚Eigenkapital‘. Nun wird dem Inhaber 4 % Zins gutgeschrieben.

Soll	Haben	Betrag	
<b>6800 FinanzA</b>	<b>2850 Privat</b>	<b>5 372.20</b>	(1)

Der Reinverlust beträgt CHF 14 600.–; er wird dem Konto Eigenkapital belastet.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2800 Eigenkapital</b>	<b>9000 Erfolgsrechnung</b>	<b>14 600.–</b>	(1)

oder:

<b>2800 EK</b>	<b>2991 Jahresverlust</b>	<b>14 600.–</b>
----------------	---------------------------	-----------------



**Aufgabe 5      Definitive Forderungsverluste, Kennzahlen**
**10 Punkte**

Definitive Forderungsverluste (5 Punkte)

Verbuchen Sie die nachfolgenden Sachverhalte. Wenn keine Buchung notwendig ist, schreiben Sie: ‚keine Buchung notwendig‘. Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe zu vernachlässigen.

- a) Am 02. Februar 2016 kaufte Gernot Huber bei uns für CHF 1 200.– auf Kredit ein. Die Forderung verbuchten wir sofort. Bedauerlicherweise bezahlte er die Rechnung nicht. Am 10. März 2016 mahnen wir ihn.

Soll	Haben	Betrag
<b>Keine Buchung notwendig</b>		

(1)

- b) Am 07. April 2016 leiten wir die Betreuung ein und bezahlen den Kostenvorschuss von CHF 80.– sofort bar.

Soll	Haben	Betrag
<b>1100 Ford LL</b>	<b>1000 Kasse</b>	<b>80.–</b>

(1)

- c) Am 08. September 2016 wird das Verfahren infolge Konkurses beendet. Wir erhalten einen definitiven Verlustschein und eine Zahlung in Höhe von CHF 100.–, welche uns auf unser Bankkonto überwiesen wird.

Soll	Haben	Betrag
<b>1020 Bank</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>100.–</b>
<b>3900 Verluste aus Ford.</b>	<b>1100 Ford LL</b>	<b>1 180.–</b>

(1)

(1)

- d) Im folgenden Jahr, am 24. Oktober erhalten wir überraschenderweise von Huber eine Zahlung in Höhe von CHF 800.– auf unser Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag
<b>1020 Bank</b>	<b>8000 Ao Ertrag</b>	<b>800.–</b>

(1)

## Kennzahlen (5 Punkte)

Der folgende Satz enthält Fehler. Korrigieren Sie die Fehler so, dass der Satz anschliessend korrekt ist. Sie dürfen den Sinn des Satzes nicht verändern. Blosser Verneinungen genügen nicht.

Wenn ein Unternehmen mehr kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital als Anlagevermögen hat, so ist die goldene Bilanzregel sicher eingehalten.

Lösungssatz: (1 Punkt)

**Wenn ein Unternehmen mehr langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital hat als Anlagevermögen, so ist die goldene Bilanzregel sicher eingehalten. (1P)**

Bewirken folgende Sachverhalte

eine ‚Zunahme‘, ++

eine ‚Abnahme‘ — oder

‚keinen Einfluss‘ == auf die zwei Kennzahlen, Liquiditätsgrad 2, Eigenkapitalrendite (EK-Rendite)?

Pro vollständig richtige Zeile 1 Punkt

	Liquiditätsgrad 2	EK-Rendite
Wenn ein langfristiges Darlehen aufgenommen wird und der Betrag dem Bankkonto gutgeschrieben wird.	++	==
Wenn ein Unternehmen ein altes Auto für CHF 5 000.– verkauft, im Gegenzug ein Auto für CHF 25 000.– kauft und den Käufe jeweils über die Post abwickelt.	—	==
Wenn ein Unternehmen Waren im Wert von CHF 4 600.– auf Kredit einkauft.	—	—
Wenn ein Unternehmen sein Auto im ersten Jahr um 40 % abschreibt.	==	—

**Aufgabe 6 Abschreibungen, Nutzwert**

10 Punkte

Abschreibungen (5 Punkte)

Am 31.12.2016 hat eine Maschine, welche indirekt und degressiv jeweils mit einem Abschreibungssatz von 40 % abgeschrieben wurde, vor der diesjährigen Abschreibung einen bestimmten Wert. Die kumulierten Abschreibungen sind bisher CHF 57 600.–. Nach der erneuten Abschreibung werden die kumulierten Abschreibungen CHF 70 560.– betragen, was drei Abschreibungen entspricht.

Wie hoch war der Anschaffungswert der Maschine? Geben Sie den Rechnungsweg ausführlich und übersichtlich an. (3 Punkte)

**Dritte Abschreibung = 70 560 – 57 600 = 12 960 (1P)**

**CHF 12 960 entspricht 40%**

**CHF 32 400.– entspricht 100 %, dies entspricht dem Buchwert nach zwei Abschreibungen. (1P)**

**Anschaffungswert: CHF 32 400.– + CHF 57 600.– = CHF 90 000.– (1P)**

Am 31.12. 2016 soll eine Maschine mit einem Buchwert von CHF 18 000.– degressiv und indirekt zum zweiten Mal abgeschrieben werden. Der Abschreibungssatz beträgt 40 %. Der Anschaffungswert betrug CHF 30 000.–

- 1) Verbuchen Sie die indirekte Abschreibung

Soll	Haben	Betrag	
<b>6900 Abschreibung</b>	<b>1509 WB Maschine</b>	<b>7 200.–</b>	<b>(1)</b>

- 2) Wie wäre zu buchen gewesen, wenn die Maschine direkt und linear mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben worden wäre?

Soll	Haben	Betrag	
<b>6900 Abschreibung</b>	<b>1500 Maschine</b>	<b>6 000.–</b>	<b>(1)</b>

## Nutzschwelle (5 Punkte)

Ein Warenhandelsunternehmen hat einen Warenertrag von CHF 400 000.– und einen Warenaufwand von CHF 280 000.–. Auf der 1. Stufe der Erfolgsrechnung gibt es keine weiteren Erträge oder Aufwände. Der Betriebsgewinn beträgt CHF 24 000.–. Die Gemeinkosten sind allesamt Fixkosten.

- a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge? (2)

$$\text{CHF } 400\,000 - \text{CHF } 280\,000 = \text{CHF } 120\,000 \text{ Bruttogewinn (Deckungsbeitrag) (1P)}$$

$$100 \times 120\,000 / 400\,000 = 30 \% \text{ (Deckungsbeitragsmarge) (1P)}$$

- b) Wie hoch sind die Fixkosten? (1)

$$120\,000 - 24\,000 = \text{CHF } 96\,000.- \text{ (1P)}$$

- c) Wie hoch ist der Deckungsbeitrag pro Stück, wenn 20'000 Stück verkauft wurden? (1)

$$120\,000 / 20\,000 = \text{CHF } 6.- \text{ (1P)}$$

- d) Wie hoch ist die mengenmässige Nutzschwelle (→ Stückzahl)? (1)

$$96\,000 / 6 = 16\,000 \text{ Stück (1P)}$$

**Aufgabe 7 Lohnabrechnung, Stille Reserven****10 Punkte****Lohnabrechnung (5 Punkte)**

Frida Zuber hat einen Monatslohn von CHF 5 600.–. Ferner erhält sie für ihre zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahre Kinderzulage in Höhe von CHF 200.– pro Kind. Für die Pensionskasse werden ihr CHF 650.– abgezogen. Ansonsten übernimmt ihr Arbeitgeber jeweils das gesetzliche Minimum im Bereich der Sozialversicherungen. Die Gesamtbeiträge betragen: AHV/IV/EO Beiträge 10,25 %, ALV 2,2%, NBU 0,2 %, BU 0,3%, Verwaltungskostenbeitrag an die Ausgleichskasse CHF 40.–. Krankentaggeld zu Lasten Zuber CHF 50.–.

Berechnen Sie den Nettolohn von Frida Zuber. Berechnen Sie erst den Bruttolohn und entscheiden Sie anschliessend, welche Sozialversicherungsbeiträge in welcher Höhe zu Lasten von Frida Zuber gehen.

$$\text{CHF 5 600} + \text{Kinderzulagen} = \text{CHF 6 000.–} \quad (1P)$$

$$\text{AHV/IV/EO hälftig zu Lasten Zuber ohne Kinderzulage } 5,125 \% \times 5\,600 = 287 \quad (1P)$$

$$\text{ALV hälftig zu Lasten Zuber } 1,1\% \times \text{CHF 5 600} = \text{CHF 61.60} \quad (1P)$$

$$\text{NBU } 5\,600 \times 0,2\% = \text{CHF 11.20} \quad (1P)$$

**Nettolohn: (1P)**

$$\text{CHF 6 000.–} - \text{CHF 287.–} - \text{CHF 650.–} - \text{CHF 11.20} - \text{CHF 61.60} - \text{CHF 50.–} =$$

$$\text{CHF 4 940.20}$$

**Stille Reserven** (5 Punkte)

Aus den Bilanzen der letzten Jahre sind folgende Zahlen bekannt.

	Schlussbilanz 2014		Schlussbilanz 2015		Schlussbilanz 2016	
	Extern	Intern	Extern	Intern	Extern	intern
Kasse	40		45			34
Waren	70	100	84	120	77	?
Rückstellungen	50	40	50	40	0	40

- a) Die Kassenbestände sind in Schweizer Franken. Wie hoch sind die Bestände intern 2014 und 2015 und extern 2016? (1)

Intern 2014 .....**40**

Intern 2015 .....**45**

Extern 2016 .....**34**

- b) Die Warenvorräte sind extern jeweils 30% unterbewertet.  
Berechnen Sie den tatsächlichen Warenbestand und den Bestand an stillen Reserven ,in den Waren' im Jahre 2016. (2)

**$77 / 0,7 = 110$  (1P), Bestand stille Reserven ,in den Waren': 33. (1P)**

- c) Wie hoch ist der Bestand an stillen Reserven im Jahre 2015, wenn nur die Waren und die Rückstellungen berücksichtigt werden? (1)

**36 Waren +10 Rückstellungen = 46 (1P)**

- d) Im Jahre 2015 haben die stillen Reserven um 6 zugenommen. Der interne Gewinn beträgt 35. Wie hoch ist der extern ausgewiesene Gewinn? (1)

**29 (1P)**

**Aufgabe 8 Zinsrechnen, Fremde Währungen**

10 Punkte

Kontoauszug der Bank per 30.06.2016:

Datum	Buchungstext	Belastung	Gutschrift	Valuta	Saldo
30.06.	Habenzins 01.04. – 30.06.		32.45	30.06	27 238.10
30.06.	Verrechnungssteuer 35%	11.35		30.06	27 226.75
30.06.	Spesen	43.10		30.06	27 183.65
30.06	Saldo per 30.06.2016				27 183.65

- a) Verbuchen Sie die angegebenen Buchungstatsachen vom 30.06.2016 aus obigem Auszug im folgenden Journal. (3 P)

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Betrag
30.06.	Habenzins	<b>1020 Bank</b>	<b>6850 Finanzertrag</b>	<b>32.45 (1)</b>
30.06.	Verrechnungssteuer	<b>1176 Guthaben VST</b>	<b>1020 Bank</b>	<b>11.35 (1)</b>
30.06.	Spesen	<b>6800 Finanzaufwand</b>	<b>1020 Bank</b>	<b>43.10 (1)</b>

- b) Armin Böhler wird seine Ferien in Paris verbringen. Er bringt CHF 3 600.– zur Bank AG, Baden, um sie in Euro zu wechseln. Die Bank belastet ihm CHF 10.– Spesen.  
Wie viele Euro in Noten (kleinste Note = 5 EUR) erhält er und wie viel beträgt das Rückgeld in CHF? (4 Punkte)

Verwenden Sie die folgende Kurstabelle

Land	ISO	Noten		Devisen	
		Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
Euroland	EUR	1.04	1.10	1.06	1.08
Dänemark	DKK	13.60	15.20	14.15	14.65

$$\text{CHF } 3\,600 - \text{CHF } 10 = \text{CHF } 3\,590 \quad (1)$$

$$x = \text{CHF } 3\,590 \cdot 1 \text{ EUR/CHF } 1.10 = \text{EUR } 3\,263.64 \quad (1) \rightarrow \text{EUR } 3\,260.- \quad (1)$$

$$\text{Rückgeld in CHF: } 3\,590 - 3\,586 = 4.- \quad (1)$$

- c) Die Huber AG überweist der Carlen A/S, Kopenhagen, DKK 48'200.—. Wie viele CHF belastet die Bank AG, Rheinfelden, dem Kontokorrent der Huber AG. (Verwenden Sie die Kurstabelle 8.b) (1 P)

$$x = \text{DKK } 48\,200 \cdot \text{CHF } 14.65 / \text{DKK } 100 = \text{CHF } 7\,061.30 \text{ (1)}$$

- d) Ein italienisches Ehepaar aus Mailand hat im Hotel Badrutt Palace in St. Moritz eine Übernachtung zum Preis von CHF 650.00 gebucht. Am Abreisetag zahlen die italienischen Gäste die Hotelrechnung mit einer Bargeldzahlung von EUR 600.00. Da sie für die Rückreise einen kleineren CHF Betrag als Bargeld zur Verfügung haben wollen, verlangen sie das Rückgeld in CHF. Mit welchem Kurs hat das Badrutt Palace gerechnet, wenn das Ehepaar CHF 52.00 als Rückgeld erhält? (2 P)

$$\text{EUR } 600 = \text{CHF } 702.00 \text{ (650 + 52) (1)}$$

$$\text{EUR } 1 = \text{CHF } 1.17 \text{ (1)}$$



**Aufgabe 9 Aktiengesellschaft****10 Punkte**

Die Generalversammlung der Cloud AG beschliesst folgende Gewinnverteilung:

Gewinnvortrag	CHF	254 240
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	CHF	56 120
Bilanzgewinn	CHF	310 360
– Zuweisung in die Reserven	CHF	25 000
– Dividendenausschüttung	CHF	15 000

- a) Verbuchen Sie den Jahresgewinn, die Reserven- und Dividendenzuweisung.

Soll	Haben	Betrag	
<b>9000 ER</b>	<b>2990 Gewinnvortrag</b>	<b>56 120.–</b>	(1)
9000 ER / 2991 Jahresgewinn 2991 Jahresgewinn / 2990 Gevor			
<b>2990 Gewinnvortrag</b>	<b>2900 Reserven</b>	<b>25 000.–</b>	(1)
<b>2990 Gewinnvortrag</b>	<b>2230 Dividenden</b>	<b>15 000.–</b>	(1)

- b) Wie lautet die Abschlussbuchung und der Betrag für den neuen Gewinnvortrag.

Soll	Haben	Betrag	
<b>2990 Gewinnvortrag</b>	<b>9100 Bilanz</b>	<b>270 360.–</b>	(2)

- c) Beurteilen Sie die folgende Aussage:  
„Wenn eine Dividende ausgeschüttet wird, verschlechtert sich der EBIT (Earnings before Interests and taxes). (2 Punkte)

Die Aussage ist richtig ☐

Die Aussage ist falsch ☒ (2)

- d) Das Aktienkapital der Cloud AG beträgt CHF 1 500 000.–. Wie viele ganze Dividendenprozentente könnte die Cloud AG gemäss den obigen Angaben maximal ausschütten? Verlangt ist eine übersichtliche Berechnung. (3)

$$310\,360 - 25\,000 = 285\,360 / 15\,000 = 19,024 \quad (2)$$

$$\text{Max. Dividendenprozentente} = 19 \% \quad (1)$$

**Aufgabe 10 Kalkulation im Handelsbetrieb****10 Punkte**

Erstellen Sie für die nachfolgenden Kalkulationen jeweils ein vollständiges Kalkulationsschema mit Fachbegriffen und notieren Sie die Prozentzahlen rechts des Kalkulationsschemas.

Die Mehrwertsteuer wird in dieser Aufgabe nicht berücksichtigt.

- a) Wir erhalten vom Lieferanten 50 Artikel B à CHF 10.–. Die Bezugskosten für die gesamte Lieferung betragen CHF 25.–. Wir rechnen mit einem Bruttogewinnzuschlag von 80%. Wie viel Franken beträgt der Nettoerlös pro Artikel B? (3 Punkte)

<b>NettoKreditAP</b>	<b>CHF</b>	<b>10.00</b>		
<b>+ Bezugskosten</b>	<b>CHF</b>	<b>0.50</b>		
<b>Einstandspreis</b>	<b>CHF</b>	<b>10.50</b>	<b>100 %</b>	<b>(1)</b>
<b>+ Bruttogewinn</b>	<b>CHF</b>	<b>8.40</b>	<b>80 %</b>	
<b>Nettoerlös</b>	<b>CHF</b>	<b>18.90</b>	<b>180 %</b>	<b>(1)</b>
<b>Fachbegriffe und Prozentstaffel</b>				<b>(1)</b>

- b) Berechnen Sie die Handelsmarge (Bruttogewinnquote) für den Artikel B.  
Falls Sie in a) kein Ergebnis erhalten haben, kalkulieren Sie mit einem Einstandspreis von CHF 11.50 und einem Nettoerlös von CHF 19.50 je Artikel B.  
Runden Sie immer auf 2 Dezimalstellen. (3 Punkte)

$$\text{BG-Quote:} = \frac{(\text{CHF } 18.90 - \text{CHF } 10.50)}{\text{CHF } 18.90} = 44,44 \%$$

oder:

$$\text{BG-Quote:} = \frac{(\text{CHF } 19.50 - \text{CHF } 11.50)}{\text{CHF } 19.50} = 41,03 \%$$

**Falsche Rundung – 1 P**

- c) Mit dem Artikel C erzielen wir einen Nettoerlös von CHF 49.–. Wir verkaufen einem Kunden 20 Stück von Artikel C. Der Kunde erhält 10 % Rabatt und 2 % Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen. Berechnen Sie den Bruttokreditverkaufspreis für den gesamten Verkauf.  
Runden Sie immer auf fünf Rappen. (4 Punkte)

<b>Nettoerlös</b>	<b>CHF</b>	<b>980.00</b>	<b>98 %</b>	
<b>+ Skonto</b>	<b>CHF</b>	<b>20.00</b>	<b>2 %</b>	
<b>Nettoverkaufspreis</b>	<b>CHF</b>	<b>1 000.00</b>	<b>100 %</b>	<b>90 % (1)</b>
<b>+ Rabatt</b>	<b>CHF</b>	<b>111.10</b>	<b>10 %</b>	
<b>BruttoKreditVP (BKVP)</b>	<b>CHF</b>	<b>1 111.10</b>	<b>100 %</b>	<b>(1)</b>
<b>Fachbegriffe und Prozentstaffel (– 1)</b>				<b>Falsche Reihenfolge (– 1)</b>

**Anhang: Formelsammlung für die Kennzahlen**

<b>Kennzahl</b>	<b>Formel</b>
Fremdfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagedeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquiditätsgrad 1	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 2	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen netto}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 3	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$
Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Cash Flow-Marge	$\frac{\text{Cash Flow} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Ebit-Marge	$\frac{\text{Ebit} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$

# Kontenrahmen KMU

Früher übliche Kontennamen sind kursiv angegeben.

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 Betriebliche Nebenerfolge
<b>10 Umlaufvermögen</b> <b>100 Flüssige Mittel und Wertschriften</b> 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank(kontokorrent) 1060 Wertschriften kf. <b>110 Forderungen</b> 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ( <i>Debitoren</i> ) 1109 WB FLL ( <i>Delkrede</i> ) 1140 Andere kf. Forderungen 1170 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen ( <i>Debitor MWST</i> ) 1171 Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand ( <i>Debitor MWST</i> ) 1176 Guthaben VST ( <i>Debitor VST</i> ) 1192 Vorauszahlungen an Lieferanten <b>120 Vorräte und angefangene Arbeiten</b> 1200 Vorräte Handelswaren ( <i>Warenbestand</i> ) 1210 Vorräte Material 1260 Fertigfabrikate 1270 Halbfabrikate <b>130 Aktive Rechnungsabgrenzung</b> 1300 ARA: Aktive Rechnungsabgrenzung (TA: <i>Transitorische Aktiven</i> ) <b>14 Anlagevermögen</b> <b>140 Finanzanlagen</b> 1400 Wertpapiere lf. 1420 Beteiligungen 1440 Darlehensforderung lf. ( <i>Aktivdarlehen</i> ) <b>150 Mobile Sachanlagen</b> 1500 Maschinen Produktion 1509 WB Maschinen Produktion 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1519 WB Mobiliar, Einrichtungen 1520 Büromaschinen, EDV 1529 WB Büromaschinen, EDV 1530 Fahrzeuge 1539 WB Fahrzeuge 1540 Werkzeuge und Geräte 1550 Lagereinrichtungen <b>160 Immobile Sachanlagen</b> 1600 Immobilien (Liegenschaften) 1609 WB Immobilien <b>170 Immaterielle Anlagen</b> 1700 Patente, Marken, Lizenzen, Urheberrechte <b>180 Aktivierter Aufwand / Aktive Berichtigungsposten</b> 1800 Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital	<b>20 Kurzfristiges Fremdkapital</b> <b>200 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ( <i>Kreditoren</i> ) 2003 Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen ( <i>Kreditor Sozialversicherungen</i> ) 2030 Anzahlungen von Kunden <b>210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b> 2100 Bank(kontokorrent)schulden kurzfristig 2140 Darlehensverbindlichkeit kf. ( <i>Passivdarlehen kf.</i> ) <b>220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b> 2200 Umsatzsteuer: Geschuldete MWST ( <i>Kreditor MWST</i> ) 2206 Geschuldete VST ( <i>Kreditor VST</i> ) 2230 Dividenden 2290 Tantiemen <b>230 Passive Rechnungsabgrenzung / Kurzfristige Rückstellungen</b> 2300 PRA: Passive Rechnungsabgrenzung (TP: <i>Transitorische Passiven</i> ) 2330 Rückstellungen kf. <b>24 Langfristiges Fremdkapital</b> <b>240 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b> 2400 Bankschulden lf. ( <i>Bankdarlehen lf.</i> ) 2440 Hypotheken 2460 Obligationenanleihen <b>250 Andere langfristige Verbindlichkeiten</b> 2500 Darlehensverbindlichkeit lf. ( <i>Passivdarlehen lf.</i> ) <b>260 Rückstellungen langfristig</b> 2600 Rückstellungen lf. <b>28 Eigenkapital</b> <b>280 Kapital / Privat</b> 2800 Eigenkapital (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 2800 Stammkapital (GmbH) 2800 Aktienkapital (Aktiengesellschaft) 2850 Privat (Einzelfirmen, Personengesellschaften) <b>290 Reserven, Bilanzgewinn</b> 2900 Reserven 2990 Gewinn-/Verlustvortrag 2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	3000 Produktionsertrag 3200 Handelsertrag ( <i>Waren-ertrag</i> ) 3400 Dienstleistungsertrag 3600 Übriger Betriebsertrag 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Bestandesänderung angefangene und fertige Arbeiten ( <i>Halb- und Fertigfabrikate</i> ) 3900 Verluste aus Forderungen ( <i>Debitorenverluste</i> ) <b>4 Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen</b> 4000 Materialaufwand 4200 Handelsaufwand ( <i>Warenaufwand</i> ) 4400 Aufwand für Drittleistungen (Dienstleistungen) <b>5 Personalaufwand</b> 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand <b>6 Sonstiger Betriebsaufwand</b> 6000 Raumaufwand ( <i>Mietaufwand</i> ) 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand <b>68 Finanzerfolg</b> 6800 Finanzaufwand ( <i>Zinsaufwand</i> ) 6850 Finanzertrag ( <i>Zinsertrag</i> ) <b>69 Abschreibungen</b> 6900 Abschreibungen	7000 Ertrag Nebenbetriebe 7010 Aufwand Nebenbetriebe 7400 Ertrag aus Finanzanlagen ( <i>Wertschriftenertrag</i> ) 7410 Aufwand aus Finanzanlagen ( <i>Wertschriftenaufwand</i> ) 7500 Immobilienertrag (Ertrag betriebliche Liegenschaften) 7510 Immobilienaufwand (Aufwand betriebliche Liegenschaften) 7900 Gewinne aus Veräußerung von betrieblichem Anlagevermögen <b>8 Ausserordentl. und betriebsfremder Erfolg, Steuern</b> 8000 Ausserordentlicher Ertrag 8010 Ausserordentlicher Aufwand 8200 Betriebsfremder Ertrag 8210 Betriebsfremder Aufwand 8900 Direkte Steuern <b>9 Abschluss</b> 9000 GuV: Gewinn- und Verlustrechnung ( <i>Erfolgsrechnung</i> ) 9100 Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)

## Notizblatt